

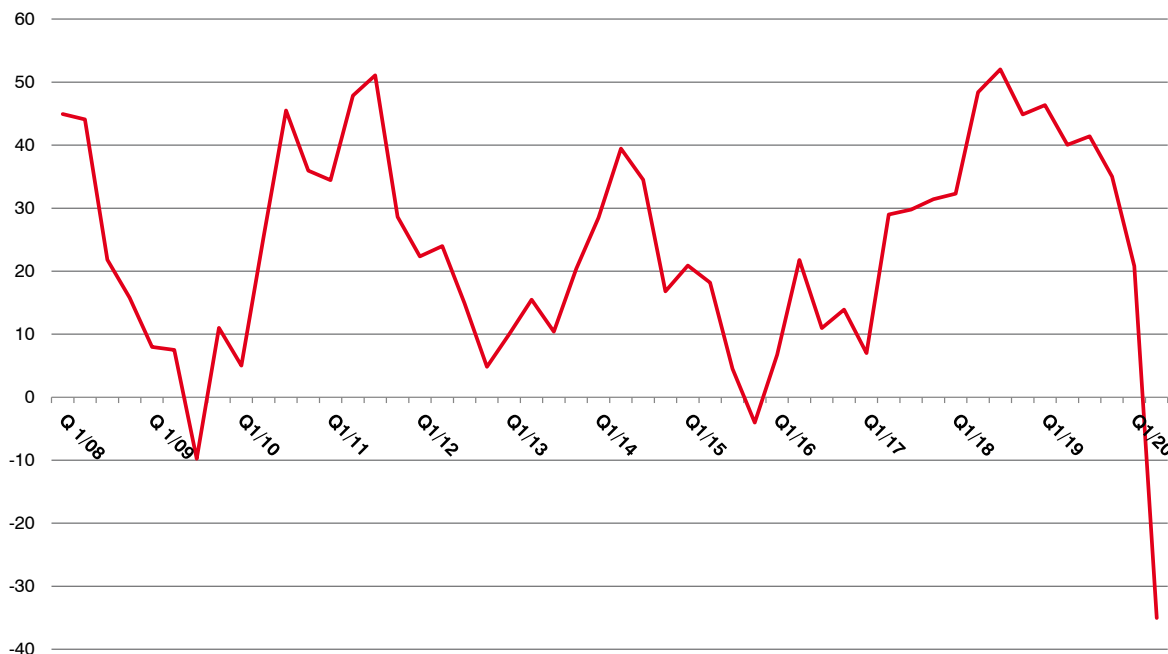
## SCI GLOBAL RAIL INDEX 2/2020

### COVID-19 Krise sorgt für drastischen Einbruch des Geschäftsklimas in der Bahnbranche

Die COVID-19 Krise hat die weltweite Bahnbranche im zweiten Quartal 2020 endgültig erreicht: die Umfragewerte sinken auf das niedrigste Niveau seit Beginn der Erhebung. Das zeigt der aktuelle SCI RAIL BUSINESS INDEX – eine regelmäßige Befragung der Top-Manager der weltweiten Bahnbranche durch das Beratungsunternehmen SCI Verkehr.

Die Folgen der COVID-19-Krise und der damit verbundenen Kontaktbeschränkungen haben den Bahnsektor weltweit hart getroffen und vor eine noch nie dagewesene Ausnahmesituation gestellt. Die großen Herausforderungen im derzeitigen Geschäftsalltag der Bahnunternehmen spiegeln sich in den Antworten der befragten Top-Manager wider – sowohl die Einschätzung der aktuellen Geschäftslage und der Nachfrage nach Produkten und Leistungen als auch die Erwartungen der Geschäftssituation der kommenden sechs Monate sind deutlich gesunken. Für das gesamte Jahr 2020 erwarten knapp 60% der befragten Top-Manager einen Rückgang ihrer Auftragseingänge zwischen 10 und 40%.

#### Rail Business Index



Quelle: SCI Verkehr GmbH

Bis Quartal 4/2009 Umfrage nur bei Unternehmen mit Hauptsitz in Deutschland durchgeführt.

### Entwicklung der aktuellen Geschäftslage

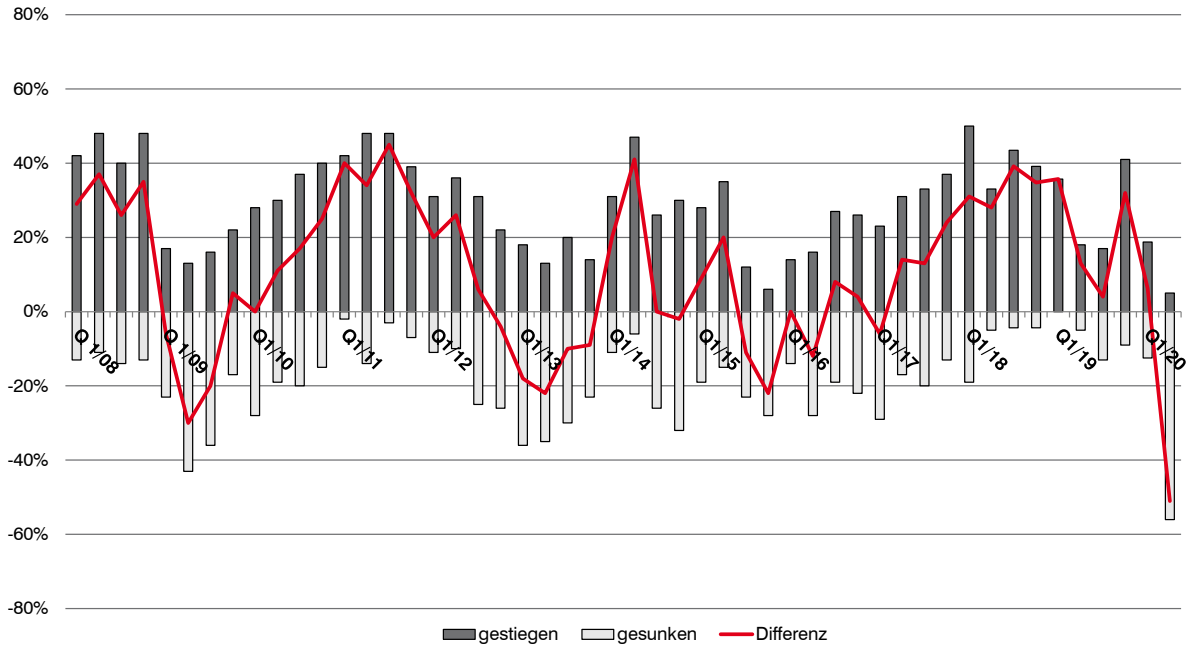


Quelle: SCI Verkehr GmbH

Bis Quartal 4/2009 Umfrage nur bei Unternehmen mit Hauptsitz in Deutschland durchgeführt.

Die Einschätzung der aktuellen Geschäftslage befand sich auch ohne die Pandemie in einem Abschwung, denn sie ist nunmehr fünf Quartale infolge gesunken. Der Absturz im 2. Quartal 2020 ist jedoch durch die Einflüsse der COVID-19 Krise besonders drastisch. 44% der befragten Top-Manager schätzen die aktuelle Geschäftssituation als unbefriedigend ein, während nur 6% die Geschäftslage mit gut bewerten.

## Nachfrage nach Produkten und Leistungen

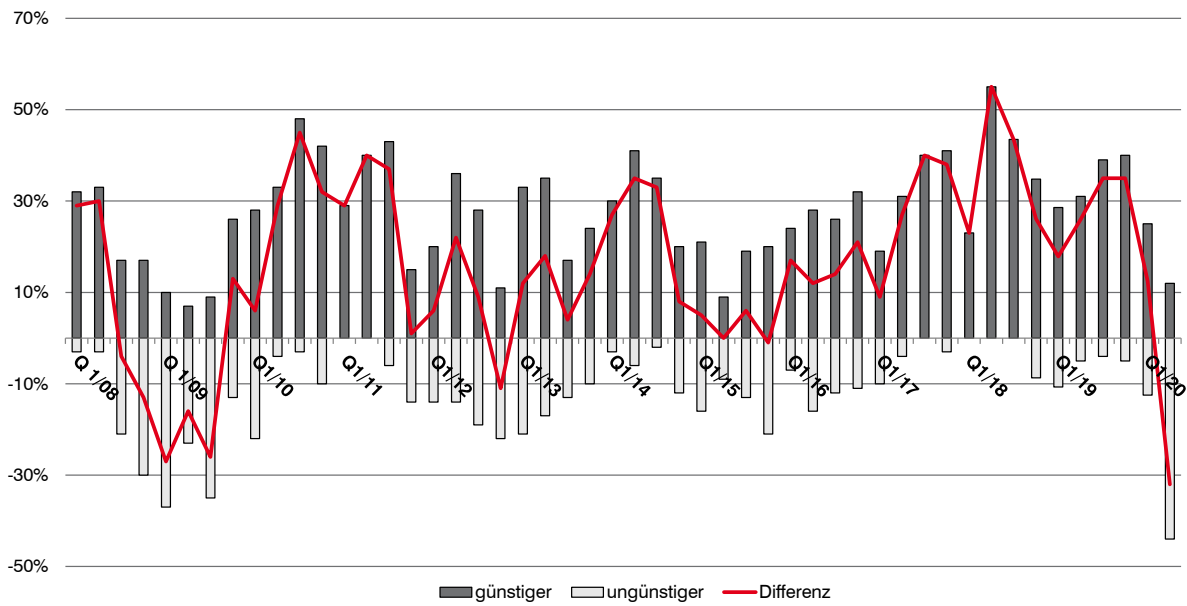


Quelle: SCI Verkehr GmbH

Bis Quartal 4/2009 Umfrage nur bei Unternehmen mit Hauptsitz in Deutschland durchgeführt.

Auch beim Index zur Bewertung der Nachfrage nach Produkten und Dienstleistungen sind die Auswirkungen der COVID-19-Krise deutlich zu erkennen. Nachdem im ersten Quartal 2020 13% der Befragten von einer sinkenden Nachfrage berichtet hatten, schätzten im zweiten Quartal schon 56% die Nachfrage nach Produkten und Dienstleistungen als rückläufig ein. Insgesamt handelt es sich bei dem Umfrageresultat damit um ein Allzeittief seit Beginn der Umfrage.

Erwartete Geschäftsentwicklung im Verlauf der nächsten 6 Monate

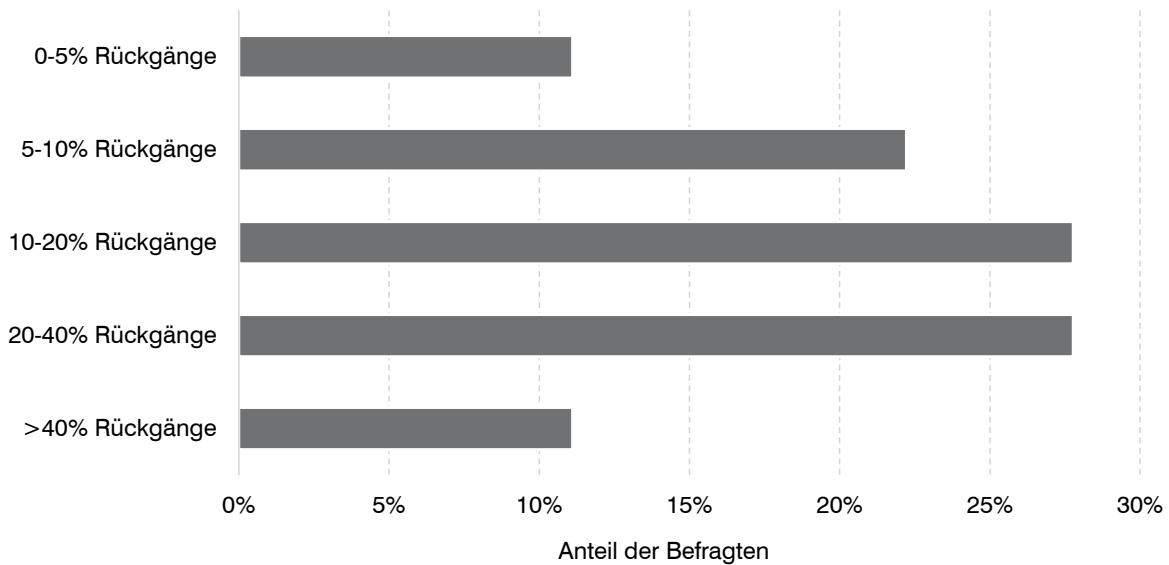


Quelle: SCI Verkehr GmbH

Bis Quartal 4/2009 Umfrage nur bei Unternehmen mit Hauptsitz in Deutschland durchgeführt.

Bezüglich der erwarteten Geschäftssituation in den nächsten sechs Monaten rechnen immerhin 12% der befragten Top-Manager mit einer positiven Entwicklung. Nichtsdestotrotz ist das Gesamtbild geprägt von den über 40% der Befragten, die auch im kommenden halben Jahr noch keine Rückkehr zur normalen Situation, sondern sogar ein weiteres Absinken erwarten.

### Erwartete Rückgänge im Auftragseingang im Jahr 2020 aufgrund der COVID-19 Krise



Quelle: SCI Verkehr GmbH

© SCI Verkehr

Im zweiten Quartal 2020 hat SCI Verkehr die Top-Manager der weltweiten Bahnbranche angesichts der COVID-19-Krise danach gefragt, wie hoch sie insgesamt die Rückgänge ihrer Auftragseingänge für das Jahr 2020 einschätzen. Jeweils 28% der Befragten rechnen mit Rückgängen von 10-20% und 20-40%. Ein ebenso signifikanter Anteil der Teilnehmer von 22% erwartet Rückgänge von 5-10%. Jeweils 11% schätzen den Gesamtrückgang ihrer Auftragsrückgänge im Jahr 2020 entweder stark negativ (über 40% Rückgänge) oder relativ mild (0-5% Rückgänge) ein.

Legende: Der SCI GLOBAL RAIL INDEX basiert auf ca. 100 Meldungen von repräsentativen Unternehmen aus der weltweiten Bahnbranche. Die Unternehmen werden regelmäßig gebeten, ihre gegenwärtige Geschäftslage zu beurteilen und ihre Erwartungen für die kommenden sechs Monate mitzuteilen. Sie können ihre Lage mit "gut", "befriedigend" oder "schlecht" und ihre Geschäftserwartungen für die kommenden sechs Monaten als "günstiger", "gleich bleibend" oder "ungünstiger" kennzeichnen. Der Saldowert der gegenwärtigen Geschäftslage ist die Differenz der Prozentanteile der Antworten "gut" und "schlecht", der Saldowert der Erwartungen ist die Differenz der Prozentanteile der Antworten "günstiger" und "ungünstiger". Das Geschäftsklima ist ein transformierter Mittelwert aus den Salden der Geschäftslage und der Erwartungen.